

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Vorrede auff Epistel S. Pauli an Titum.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

A

Pauli/ an Titum.



Ist ist eine kurze Epistel/ aber ein außbund Christli- cher lehre/darinnen allerley so meisterlich verfasst ist/ das einem Christen noth ist zu wissen/ vnd zu leben.

Auffs erst/ Lehret er was ein Bischoff oder Pfarherr für ein Mann sein sol/nemlich/der frum vnd gelert sey/das Euangelium zu predigen/vnnd die falschen Lehrer der werck vnnd Menschengese zuuerlegen / welche allezeit wider den Glauben streiten/vnnd die gewissen von der Christlicher freihent verführen/in das gefengnis irer Menschenwerck/als solten sie für Gott frum machen/die doch kein nüs sind.

Im 2. Cap. Lehret er allerley Stende/Alt/Jung/Frawen/Männer/ Herrn vnd Knechte/ wie sie sich halten sollen/als die Christus durch sein sterben erworben hat/ zum Eigenthumb.

Im 3. Lehret er die weltlichen Herrschafften zu ehren/vnd iuen gehorchen. Vnnd zeugt abermal an die gnade/die vns Christus erworben hat/Damit niemand dencke/das es gnug sey/ gehorsam sein der Herrschafft/sintemal alle vnser gerechtigkeit nichts ist für Gott. Vnnd befihlet die halstarrigen vnd Rezer zu meiden.

Die Epistel S. Pauli

an Titum.

I. Cap.

B



Paulus ein Knecht Gottes/ aber ein Apostel Ihesu Christi/nach dem glauben der auferwöleten Gottes/vnd der erkentnis der warheit zur Gottseligkeit/ in der hoffnung des ewigen Lebens/welchs verheissen hat/der nicht leuget/Gott/ vor den zeiten der welt/Hat aber offenbaret zu seiner zeit/sein wort durch die predigt/die mir vertrauet ist/nach dem befehl Gottes vnser Heilands.

Titu meinem rechtschaffenen Sohn/ nach vnser beider Glauben.

Gnade/barmherzigkeit/friede von Gott dem Vater/vnnd dem HERREN Ihesu Christo/vnserm Heiland.

Derhalben ließ ich dich in Creta/ das du soltest vollend anrichten/da ichs gelassen habe/vnd besitzen die Stätte hin vnd her mit Eltesten/wie ich dir befohlen habe. Woh einer ist vntadelich/ eines Weibes Man/ der gläubige Kinder habe/nicht berüchtiget/das sie schwelger vnd vngheorsam sind. Denn ein Bischoff sol vntadelich sein/als ein Haußhalter Gottes/nicht a eigensinnig/nicht zornig/nicht ein Weinsäuffer/nicht böchen/nicht vnehrlliche hantierung treiben/ Sondern gastfreny/gütig/ b züchtig/gerecht/ heilig/ keusch/ vnnd halte ob dem wort/ das gewis ist/ vnd leren kan/auff das er mächtig sey zu ermanen/durch die heilsame Lehre/ vnd zu straffen die Widersprecher.

Denn es sind viel freche vnd vnnütze schwelzer vnd versüerer/ sonderlich die auß der beschneitung/welchen man muß das maul stopffen/die da ganze Häuser verke- ren/vñ leren das nicht taug/vmb schändlichs gewins willen. Es hat einer auß ien gesagt/irer eigen Prophet/Die Creter sind jmer lügener/böse thier/vnnd faule beuche/Diß zeugnis ist war.

Vmb der sache willen straffe sie scharff/ Auff das sie gesund seien im glauben/ vnd nicht achten auff die Jüdischen fabeln/ vnd menschen gebot/ welche sich von der warheit abwenden. Den reinen ist alles rein/den vnreinen aber vnd vngläubigen

XX r iij ist

Bischoffs person. 1. Timo. 3

Epimendes.

Rom. 14

a Eigensinnig) Der seinen eigen Kopff hat/nemant weicht man muß im weicht Wie man spricht Mit dem Kopff hindurch. b Züchtig) Vernünftig/mäßig/et.

Marginal notes on the left edge of the page.